

Runder Tisch Buchforst e.V.



Stadtteilzentrum

Jubiläum

10 Jahre Stadtteilzentrum



Stadtteilzentrum
Buchforst **II**

Interkulturelles Zentrum



2003 bis 2005

Im März 2003 übernahm der „Runde Tisch Buchforst“ e.V. (RTB) die Trägerschaft für das Stadtteilzentrum Buchforst an der Euler Str. und wurde korporatives Mitglied der AWO sowie im Jahr 2010 als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Möglich wurde dieser Schritt durch die Unterstützung der zuständigen Fachverwaltung der Stadt Köln sowie politischen Gremien, der Kirchengemeinden, der GAG Immobilien AG und durch die Bewilligung von Landesmitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt NRW - Stadtteile mit besonderen Entwicklungsbedarf“, Mülheim-Programm - 4. Stufe, Teil C, mit dem die Miete und der Einsatz einer Teilzeitkraft ermöglicht wurde. Dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln oblag die Projektbetreuung und -kontrolle.

Der Schwerpunkt und Auftrag der Arbeit des Stadtteilzentrum Buchforst (SZ) lag auf der **Koordinations-, Vernetzungs- und Revitalisierungsarbeit**, sowie auf der **methodischen Gemeinwesenarbeit**.

Ein wichtiger Bestandteil der Aufbauarbeit lag im intensiven Kontaktaufbau zu allen Bürgern/innen, Trägern, Vereinen, Initiativgruppen, Geschäftsleuten und Wohnungsgesellschaften in Buchforst sowie den angrenzenden Stadtteilen.

Durch die Koordinationstätigkeit auf Stadtteilebene wurde den Bürgern eine komplexe Basisversorgung an Information, Beratung und Bürgerbeteiligung geboten. Die Vernetzung mit der Fachverwaltung der Stadt Köln, Vereinen, Fachträgern, Institutionen und der Politik war für die weitere Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Informationen, Anfragen und Vernetzungsaufträge wurden von hier an die entsprechenden Stellen (Fachämter, Verwaltung und Politik) unmittelbar weiter geleitet. Die Fachangebote wurden für den Stadtteil gebündelt und moderiert, sowie die Angebote von Fachträgern „mobil“ im Stadtteil verankert.



Fachverwaltung, Jugendamt, ASD

Schuldnerberatung

Polizei

Suchtberatung

Seniorenberatung

Jobbörse/Job-Center

Familien- und Frauenberatung

Darüber hinaus lud und lädt das SZ viermal jährlich zu einer **Stadtteilkonferenz** ein und moderiert(e) diese.

Über die Teilnahme an auswärtigen **Arbeitskreisen und Fachtagungen** erfolgte die Vernetzung aus Buchforst hinaus.

Aber nicht nur die Stadtteilkoordination sondern auch **Bürgerbeteiligung und Bürgernähe** wurden von Beginn an als wichtige Grundvoraussetzung zum Aufbau des Stadtteilzentrums gesehen. Somit begann zeitgleich mit der Eröffnung auch die Einrichtung des „**Marktkaffee**“.

Das Marktkaffee wurde all die Jahre, bis heute, konsequent ehrenamtlich betrieben. Die Buchforster Geschichte zeichnet sich schon immer durch das Ehrenamt seiner Einwohner/innen aus. So wurde im Nachgang zu der sehr engagierten Arbeit der Kirchengemeinden, auch in den Nachkriegsjahren, diese Tradition durch die aktiven Buchforster/innen aufrecht erhalten. Das heißt auch die **Akquise und Koordination ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen und Helfer/innen** wurde zu einem, für den Betrieb des Stadtteilzentrums, wichtigen Aufgabenfeld.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden **Vorstandssitzungen und Mitglieder- versammlungen** des „Runden Tisch Buchforst“ e.V. entwickelten sich mehr und mehr für Buchforst relevante Themenfelder.

Bürgerinitiativen, Vereine und auch ein pädagogisches Konzept entstanden.



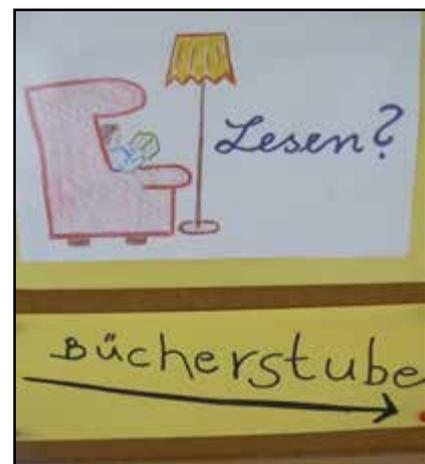
Die Angebote richteten sich an folgende Zielgruppen:

- Buchforster Bürger/innen aller Altersgruppen und jeder sozialen wie kulturellen Herkunft und insbesondere an
- Kinder und Jugendliche
- Alleinerziehende, Eltern, Familien
- Senioren/innen
- Menschen mit geringem Einkommen



Folgende Angebote entstanden bzw. die folgenden Initiativen oder Vereine gründeten sich aus der Stadtteilarbeit in den ersten Jahren:

- Buchforster Geschichtswerkstatt
- Arbeitskreis Schönes Buchforst
- Marktkaffee-Ausschuss
- Krabbelgruppe
- Hausaufgabenbetreuung
- Mädchengruppe
- Kinderbastelgruppe
- Sonntagskaffee
- Voradventliches Weihnachtsbaumschmücken mit Beteiligung der Kirchengemeinden, Bürgerinitiativen/Vereine, Kindertagesstätten und der Grundschule
- Mieterrat
- Arbeitslosentreffen und -beratung
- Lese- und Literaturkreis
- Computerkurse
- Weihnachtsfest des RTB auf dem Platz vor der Sparkasse
- regelmäßig erscheinendes Buchforst-Programm (Termine, Buchforst-Geschichten, Adressen und Angebote)



Die **Buchforster Geschäftsleute** kamen 2006 erstmals zusammen um ihre Sorgen und Anregungen für den Stadtteil zu äußern. Hier funktioniert der RTB nicht nur als Moderator, sondern auch als Sprachrohr zur Verwaltung und Politik.

Im gleichen Jahr wurde bereits mit der Planung eines **Stadtteilfestes** zum 75. Geburtstag des Stadtteils begonnen. Dank der unermüdlichen Arbeit von Sabine Kessler, die seit März 2005 als Teilzeitkraft das SZ mit Leben füllt, erlebte Buchforst sein erstes großes Stadtteilerlebnis im Spätsommer 2007. Noch heute schwärmen viele Buchforster/innen von diesem Fest, das ein kunterbuntes Bühnenprogramm, jede Menge Kulinarisches aus dem Stadtteil und auch noch Sonnenschein bieten konnte.



Hilfe zur Selbsthilfe war und ist stets ein Anspruch **an unsere Arbeit**. So entstanden nach und nach erste Kursangebote wie z.B. Deutsch- und Computerkurse. Nachschlagewerke und Literatur aller Genres sammelten sich im Laufe der Zeit im Keller des SZ – die Bücherstube entstand. Kostenfrei können dort bis heute Bücher geliehen werden. Etabliert hat sich seit einem Jahr zudem der „Bücher-Stöber-Basar“. Gegen eine geringe Spende werden hier Bücher kostengünstig abgegeben.

Im Rahmen der Vernetzung wurden die **Arbeitskreise „Kind und Familie“** sowie **„Senioren“** gegründet. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden in Kooperation mit der GAG Immobilien AG und der evangelischen Kirche Buchforst Seniorenberatungsangebote in der GAG Seniorenwohnanlage, Pyrmonter Straße sowie im SZ. Ein erstmalig in 2008 durchgeführter „Seniorenaktionstag“ wird bis heute einmal jährlich organisiert und durchgeführt.

Eine **Zukunftswerkstatt „Buchforst im Jahre 2020“** und Diskussionsforen mit den Buchforstern/innen, Vertretern/innen der Politik, Verwaltung und Fachträgern folgten. Themen waren zum Beispiel Situation der Bolzplätze, Verkehrslärm im Stadtteil, Mietangelegenheiten, Vorträge oder Gesundheitsprävention. Für den RTB ergaben sich somit neue Aufgabenschwerpunkte. Die jeweils zuständigen Dienststellen der Stadtverwaltung wurden zu den einzelnen Fachthemen eingeladen. Gemeinsam wurde nach Lösungen gesucht.

Der Wunsch der Buchforster/innen nach einer **Neugestaltung der Waldecker Str.** wurde konkreter. Erste Gespräche, die Teilnahme an Ausschusssitzungen und Umbauvorschläge folgten. Der RTB und der AK Schönes Buchforst waren im steten Austausch mit der Stadt Köln. Baupläne wurden im SZ ausgehängt, besprochen und in den Stadtteilkonferenzen diskutiert.

Gemeinsame Treffen mit den betroffenen Geschäftsleuten und Marktbeschickern sollten Engpässe bereits im Vorfeld eruieren und zum reibungslosen Auflauf beitragen.

Mit der Planung einer **Hubschrauber- betriebsstation auf dem Kalkberg** in Buchforst, regte sich jede Menge Unmut bei den Menschen in Viertel. Auch hier betätigte sich der RTB zunächst als Sprachrohr im Auftrag der Buchforster/innen zur Berufsfeuerwehr der Stadt Köln und übernahm die Moderation bei Informationsabenden.



Ein Fackelzug vom SZ zum Kalkberg wurde organisiert und Unterschriftenaktionen mit den Bürgern/innen gegen dieses Vorhaben initiiert. Mittlerweile hat sich im angrenzenden Stadtteil Kalk eine „IG Kalkberg“ gegründet, die sämtliche Aktionen bündelt und eigenständig weiter führt.

Die **Kooperation** mit der Job-Börse Buchheim und der sehr intensive Austausch mit der Sozialraumkoordinatorin Frau Greven-Thürmer lassen das Angebot für Buchforst immer größer werden. Bedingt durch die städtische Förderung aus dem Programm „Lebenswerte Veedel - Bürger und Sozialraumorientierung“ konnten und können verschiedenste Projekte (z.B. Theater- und Malprojekte für Kinder) durchgeführt und Buchforst-Feste gefeiert werden (z.B. das gemeinsame Sportfest aller Buchforster Sportvereine, Sommerfest zum 5-jährigen Bestehen des Stadtteilzentrums, Musikfest auf dem Schulhof der Grundschule Kopernikusstr. etc.).

2008 beginnt eine intensive Beschäftigung und Diskussion zum Thema „**Migration in Buchforst**“. Der Migrationsanteil in Buchforst liegt bei knapp über 50 %. Regelmäßige Arbeitstreffen und die Gründung der ersten Gruppen (z.B. Computerkurs für die internationale Frauengruppe) folgen. Die Leitung der ersten Gruppen erfolgte auch hier auf ehrenamtlicher Basis. Für diese wichtige und erfolgreiche Aufbauarbeit dankt der RTB allen Beteiligten. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass mit dem Einsatz von mehr und mehr Ehrenamtlern/innen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Schichtung auch deren kontinuierliche Betreuung aufwendiger wurde.

Aktuelle Diskussionsforen zu Buchforst-Themen wie „Obdachlosensituation im Stadtteil“, „Fehlender Bürger-Raum für Engagement“, „Mieterhöhungen bei der GAG“ oder „Situation der Sportvereine in Buchforst“ erfolgten mit Bürgerbeteiligung, betroffenen Anwohnern/innen, der Fachverwaltung und der Polizei unter der Federführung des Stadtteilzentrums.

Schon ab dem Jahr 2009, also ein Jahr vor dem Ende der Förderung des SZ aus Landesmitteln, wurde nach Möglichkeiten gesucht, das Zentrum für die Buchforster/innen zu erhalten.

Aus eigenen Mitteln war und ist der RTB nicht in der Lage dieses zu betreiben. Erste Gespräche in Bezug auf eine mögliche **Verstetigung** erfolgten mit der Stadt Köln. Unterschriften- und Luftballonaktionen, ständige Anfragen an die Politik, Keindemonstrationen vor dem Rathaus folgten.



Ende 2010 war es dann soweit. Der Rat der Stadt Köln hatte die finanzielle Unterstützung des SZ beschlossen. Der Zuschuss fängt die Personalkosten der hauptamtlichen Teilzeitkraft auf. Dankenswerterweise verzichten beide Wohnungsbau- genossenschaften auf die Mietzahlungen für beide Zentren. Die entstehenden Nebenkosten (Energiekosten, Reinigung etc.) erwirtschaftet der Verein durch seine Nutzer/innen sowie aus den Vereinsbeiträgen und Spenden.

Durch die Förderung aus dem Programm „Wir im Quartier“ war es möglich Frau Isilay Karagöz befristet auf ein Jahr zu beschäftigen. Ihr gelang es (nicht zuletzt durch ihr bisheriges ehrenamtliches Engagement) das bisherige Programm insbesondere um **Angebote für Migranten/innen** zu erweitern.

Daneben entwickelte sich durch den alltäglichen Kontakt zu den Buchforster/innen und Kenntnisnahme des Bedarfs im Stadtteil, eine immer größer werdende Aufgabenstellung für das SZ. Die Räumlichkeiten in der Euler Str. wurden langsam zu klein für das vielfältige Angebot.

Dank der Bereitschaft der Wohngenossenschaft GWG 1897 Köln rrrh EG die ehemals als Gaststätte genutzten Räumlichkeiten in der Kalk-Mülheimer Str. 318 kostenfrei zur Verfügung zu stellen, entstand 2010 das **Stadtteilzentrum II (SZ II)**. Schwerpunkt dieses Zentrums sollten Interkulturelle Angebote für die Migranten/innen im Stadtteil sein. Durch die sehr engagierte Arbeit von Frau Isilay Karagöz wurden die Räume schnell mit Leben gefüllt. Ihrer Unterstützung und ihrem Einsatz sei an dieser Stelle herzlich gedankt!!



Folgende Gruppen treffen sich hier regelmäßig:

- Interkulturelle Frauengruppe
- Nähgruppe / Nähwerkstatt / Schmuckarbeiten
- Deutschübungsgruppe
- Hausaufgabenbetreuung
- Ferienprogramm für Kinder
- Internationale Männer- und Vätergruppe
- Kochangebote
- Kindertanzen



- Teilnahme mit Veranstaltungen an der Interkulturellen Woche
- Interkulturelle Familien- und Frauenfeste
- Lesungen, Ausstellungen, Stadtteilkino, Konzerte
- Beratungsangebot durch die Stadtteilmütter
- Sozialberatung (auch in russisch und türkisch)

Im Januar 2012 wurde das SZ II als **Interkulturelles Zentrum** durch die Stadt Köln anerkannt. Mit dieser Auszeichnung wurde nicht nur die Arbeit des RTB sondern auch all der fleißigen Helfer/innen anerkannt und belohnt.

Wie schon zum 75-jährigen Bestehen des Stadtteils wurde auch zum **80. Geburtstag von Buchforst** kräftig gefeiert. Aufgrund der für diesen Zeitraum angedachten Erneuerung der Waldecker Str. fand das Stadtteilfest auf dem Schulhof der Grundschule Kopernikusstr. statt und wurde ein voller Erfolg! Dank des tollen Einsatzes des Schulpersonals und der großzügigen Unterstützung durch die GAG Immobilien



AG wurden beide Schulhöfe zu einer Festfläche für Jung und Alt. Vom bunt gemischten Bühnenprogramm über Blutdruckmessen und vielen Kreativ- und Bewegungsangeboten bis hin zu einem internationalen, kulinarischen Buffet – für Jede/n war gesorgt.

Im Anschluss wurde der Festerlös in einer öffentlichen Sitzung, wie schon nach der 75. Jahre Buchforst-Feier, anteilig unter den Antrag stellenden Institutionen für Kinder- und Jugendprojekte in Buchforst aufgeteilt.

Aktuell wird an der Gründung eines **interkulturellen Forums** gearbeitet. Ziel ist es alle Kulturen in Buchforst anzusprechen, zu aktivieren und zur Beteiligung am Stadtteileben zu motivieren.

Des weiteren steht das Projekt „**Aufsuchende Seniorenarbeit in Buchforst**“ für die nahe Zukunft im Fokus.

Zur weiteren Information wird auf die vorliegenden, und auf der Internetseite einsehbaren, Berichte verwiesen:

- „Chronik 5 Jahre Stadtteilzentrum“ (2003 – 2008)
- 7 Jahre erfolgreiche Stadtteilarbeit“ (2003 – 2010)

Heute

Heute können wir rückblickend erfreut feststellen, dass wir während der letzten 10 Jahre in Buchforst viel erreicht haben!

Für den Trägerverein RTB wird es allerdings immer schwieriger das vielfältige Angebot aus den Mitgliedsbeiträgen (ca. 100 Mitglieder; Beitrag 20 Euro im Jahr) und Spenden zu finanzieren. Immer wichtiger wird somit das Eruiere von Fördertöpfen, Stiftungen, Sponsoren usw. Hier sind wir auch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Jederzeit können Sie Mitglied werden oder uns auf mögliche Geldquellen hinweisen. Spenden sind jederzeit und gegen Spendenquittung möglich!



So hoffen wir, dass es auch weiterhin möglich sein wird, dass wir uns unseren Stadtteil einsetzen!



Wir wollen den Stadtteilprozess weiter moderieren und begleiten. Wir wollen die Stadtteilarbeit sichern und Sprachrohr für die Buchforster/innen bleiben.



Wir hoffen, dass durch unsere Arbeit die verschiedenen Kulturen zusammen finden, gemeinsam wachsen und sie sich anschließend für Ihren Stadtteil bzw. ihre neue Heimat einsetzen.



Wir setzen uns für ein lebendiges, kreatives, friedliches und offenes Miteinander in Buchforst ein!

Unser herzlicher Dank gilt insbesondere:

Den Gründungsmitgliedern des RTB, den vielen Ehrenamtler/innen, der Stadt Köln, den vielen Kolleginnen und Kollegen, der GAG Immobilien AG, der GWG 1897 Köln rhh. eG, der Politik, Claudia Greven-Thürmer (Sozialraumkoordinatorin Buchheim/Buchforst), den vielen Spendern/innen, Sponsoren und Unterstützern/innen!

Und nicht zuletzt danken wir allen, die von uns überzeugt waren, uns die Treue gehalten und uns Mut gemacht haben durchzuhalten und weiter zu machen!!!!

Ihr Team vom „Runder Tisch Buchforst e.V.“ und Stadtteilzentrum Buchforst

im April 2013